

der burgundischen Erbschaft in den Niederlanden*) und die Franche Comté.

Matthias, König von Ungarn, als Held der Volksfreiheit gepriesen, eroberte 1485 das unruhige Oesterreich. Als er nach 5 Jahren in Wien starb, gewann Max Oesterreich und die Antwertschaft auf Ungarn.

169. Die Schweiz unter Maximilian. Als Deutschland in Territorien sich auflöste und die Städte gegen die Fürsten kämpften, begründeten die freien Bauern die Eidgenossenschaft, zunächst gegenüber dem mächtigen Hause der Habsburger.

Als dieses die Kaiserwürde erlangte und damit um so mehr die Reichsunmittelbarkeit der Schweizer bedroht schien, erkämpften sie, oft von den Gegenkaisern unterstützt, im 14. und 15. Jahrhundert (Die Sage von Wilhelm Tell, Gessler, Landenberg, der Schwur auf dem Rütli) ihre Freiheit (welche Schlachten?). Nach einem siegreichen Kampfe gegen die Patricier in den Städten und gegen den Landadel schlossen 1351 die vier Waldstätte (welche?) und Zürich den „ewigen Bund“, dem in den beiden folgenden Jahren im Kampfe mit Oesterreich Glarus, Zug und Bern beitraten.

Dieser Bund der 8 alten Orte blieb 130 Jahre hindurch unerweitert und wurde unter dem Hause Luxemburg befestigt. Die Schlacht bei Sempach (wann?) sicherte seinen Bestand. Zum ersten Male lehnte er es ab, als Kaiser den Nachfolger des schwachen Wenzel zu beglückwünschen. Unter den zunehmenden Reichs- und Kirchenwirren drangen die Eidgenossen erobernd vor.

Appenzell und andere Gebiete machten sich ebenfalls unabhängig. Zehn Jahre lang bis 1450 kämpften die Schweizer gegen einander und gegen andere wegen der ohne Erben hinterlassenen reichen Grafschaft Toggenburg. Ihre Tapferkeit lenkte die Aufmerksamkeit der damaligen Zeit auf sich. Seit dem siegreichen Kampfe gegen Karl den Kühnen gingen Söldner aus dem „ersten Kriegsvolk Europas“ bis nach Ungarn und Rom. 1499 vertheidigten im „Schwabenkrieg“ die Schweizer gegen ihren Adel und Maximilian zum letzten Male ihre Selbständigkeit. Dieser fand mit seinen Vorstellungen auf dem Reichstage, die Schweizer hätten sich wider das Recht vom Reiche losgerissen, unbefugte Bündnisse geschlossen und sich durch gewaltsame Uebergriffe ausgebreitet, nur geringe Aushilfe (Wilibald Pirckheimer). Nach manchen Verlusten schloss er einen billigen Frieden zu Basel.

Von 1513 bis zur französischen Revolution bildeten 13 Cantone**) die Eidgenossenschaft. Das Verhältniss der Schweiz zum deutschen Reiche war thatsächlich schon seit dem Frieden von Basel vollständig gelöst. Basel wurde Mittelpunkt des Handels und durch seine Universität auch der Wissenschaft. Schweizerische Söldner führten in den wichtigen Kämpfen bei Bildung des europäischen Staatensystems die Entscheidung herbei.

170. Die kaiserlichen Rechte; Oesterreichs Antwertschaft auf Spanien und seine Nebenländer. An Ehrenrechten hatte der Kaiser: einen Vorrang vor den christlichen Monarchen, den Titel „von Gottes Gnaden römischer Kaiser“, ausserordentlichen Hofstaat (welchen?) und seinen ordentlichen. Seine Regierungsrechte waren sehr eingeschränkt und illusorisch. Unter Mitwirkung der Reichsstände

*) Die Herzogthümer Luxemburg, Brabant, Geldern, die Grafschaften Flandern, Holland, Namür, Hennegau, Artois.

**) Ausser den alten: Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, zuletzt Appenzell.